

SAWAN JHULA

Sawan Jhula ist ein jährlich stattfindendes Fest, das während der Regenzeit begangen wird. Es beginnt am ersten Tag des Neumondes und endet an Vollmond im Monat Shravana (Juli/August). Die hier erzählte Geschichte bezieht sich auf Ayodhya, die Stadt Ramas und Sitas.

In der Haupthalle der Tempel wird eine kunstvoll gefertigte und reich geschmückte Schaukel (Jhula) aufgestellt, auf die die Statuen der Gottheiten des Tempels gesetzt werden.

Am ersten Tag werden sie in einer feierlichen Prozession zu dem im Süden der Stadt liegenden Mani Parvat, den Edelstein Hügel, gebracht.

Sitas Vater gab seiner Tochter einst so viele Edelsteine und Juwelen als Mitgift, dass sie im Palast des Schwiegervaters, König Dasharatha, nicht alle untergebracht werden konnten.

Sie wurden an einem Ort gesammelt, türmten sich zu einem Hügel über den ein kleiner Wald wuchs. Dieser Hügel wird heute als Mani Parvat bezeichnet.

Hier nun werden die Gottheiten auf eine Schaukel gesetzt, die an die Baumzweige gehängt wird. Sie werden geschaukelt und danach wieder in den Tempel gebracht, wo die Riten vollzogen werden.

Die weiteren Tage finden dann im Tempel statt, an jedem Abend des Festes werden die Gottheiten aus dem Heiligtum gebracht, auf die Schaukel gesetzt und von den Gläubigen geschaukelt. Musik und Tanz begleiten das Fest.

Das Fest wird in der Regenzeit gefeiert, und ist damit ein Dankesfest für den vom Himmel fallenden Nektar des Lebens, in Form von Regen. Man feiert das Wiedererwachen der Vegetation, freut sich über die dunklen Regenwolken und auf eine reiche Ernte.

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von Ajai Kumar Chhawchharia